

Ranch wartet auf viele Familien

(esk) | 29.06.2008, 17:11

Stolberg. Nach vorne schauen wollen die Copper City Pioneers nach überstandener Krise und mit neuem Vorstand. «Um unsere Entscheidungen schneller treffen zu können, haben wir den Vorstand von zwölf auf fünf Mann plus Jugendwartin Linda Restau verkleinert. Jetzt läuft es wieder gut», berichtet der Vorsitzende Sigi Kress erfreut.

Mit dieser erfreulichen Botschaft im Gepäck will der Stolberger Westernverein jetzt richtig durchstarten und lädt für Samstag, 12., und Sonntag, 13. Juli, zum 23. Internationalen Country- und Musikfestival auf die CCP-Ranch in der Finsterau ein.

Am ersten Tag des Festivals stehen traditionell Musik und Aussteller im Mittelpunkt. «Diesmal werden aber auch mehr Insider dabei sein. Es wird zwei originalgetreue Tipi-Zelte geben, wie man sie selten sieht. Auch eine Trapperlodgia wird zu sehen sein», versichert Kress.

Ganz in Weiß wird sich die Zeltstadt auf der Ranch präsentieren und auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. «Wir haben einen historischen Bäcker, der hier frisches Brot backen wird. Außerdem gibt es wie immer Bratkartoffeln und als Neuheit Bohnen mit Speck», verspricht der Vorsitzende leckere Stunden bei den Coppers.

Der Sonntag ist Familientag und beginnt mit einem Westernfrühstück. Besonders Familien, die keinen großen Urlaub machen können, soll dieser Tag eine Abwechslung bieten. Deshalb kostet der Eintritt für Erwachsene vier Euro, Kinder bis 16 Jahren kommen bei freiem Eintritt auf ihre Kosten. Dosen- und Tomahawkwerfen, Goldwaschen und Kinderschminken stehen auf dem Programm. «Bei jedem Spiel gibt es für jeden Teilnehmer einen Preis», erklärt Kress. «So ist jeder ein Sieger.»

Natürlich wird es auch am Sonntag Livemusik geben. White Falcon, Robby Longo, The New Cripple und Creek Band sorgen mit Countrysongs für die passende Musik zum Country-Festival. Auch die Demo-Gruppe der Copper-City-Pioneers wird auftreten und das in einer ganz besonderen Formation, freut sich Kress: «Da wir viele Austritte hatten, war unsere Demo-Gruppe stark geschrumpft. Da kamen uns Tänzer aus befreundeten Vereinen zur Hilfe.»

Coach Markus Führ sorgte dafür, dass alle gemeinsam den richtigen Takt finden. «Wir freuen uns sehr, dass unsere Freunde uns helfen, schließlich sind viele Westernvereine aus den Copper-City-Pioneers entstanden», weiß Kress. «So kommen sie in gewisser Weise ihren Eltern zur Hilfe.»

Hilfe bekommen auch die Stolberger, die zur CCP-Ranch in die Finsterau bei Zweifall kommen wollen, denn ein Bustransfer steht ab Mühlener Bahnhof und Willy-Brandt-Platz zur Verfügung. Schließlich soll jeder die Möglichkeit haben, einmal richtig auf Westernart mitzufeiern.
